



Beschlussvorlage
öffentlich

Einreicher: Verwaltung

Drucksachen-Nr.: KT/BV/263/2026

Einreichung: 29.01.2026

Beratungsfolge	Termin	TOP
Kreistag	24.02.2026	

Betr.:

Beschlussfassung über die Ausführung der Baumaßnahme: „Barrierefreie Sanierung der Staatlichen Grundschule „Martinischule“ einschließlich Neubau einer Sporthalle in Mühlhausen,“

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag beschließt unter Einbezug des § 14 Abs. 3 der Hauptsatzung des UHK i. V. m. § 28 Abs. 2 der Geschäftsordnung des UHK die Ausführung der Baumaßnahme „Barrierefreie Sanierung der Staatlichen Grundschule Martinischule“ einschließlich Neubau einer Sporthalle in Mühlhausen.

Begründung:

Der Unstrut-Hainich-Kreis als Bauherr beabsichtigt die Grundschule Martinischule umfassend zu sanieren und eine neue Sporthalle auf dem Schulgelände zu errichten. In diesem Zuge werden von der Stadt Mühlhausen angrenzende Grundstücke erworben, um ausreichend Fläche für den Sporthallenneubau zur Verfügung zu stellen.

I.

Mit Bescheid vom 18.09.2025 wurde dem UHK eine Förderung in Höhe von 6.000.000 Euro für die Barrierefreie Sanierung der Staatlichen Grundschule Martinischule einschließlich Neubau einer Sporthalle gewährt.

Die Martinischule wird als dreizügige Bildungseinrichtung geführt. Im Schuljahr 2025/2026 besuchen 225 Schüler/innen in 12 Klassen die Bildungseinrichtung.

Das Gebäude wurde 1887 in Klinkerbauweise erbaut und beherbergt seit dieser Zeit eine Schule. Nach der Wende 1990 wurde aus der damaligen POS 4 „Ernst Thälmann“ die Grundschule Martinischule, die heute weiterhin zum festen Schulensemble in der Stadt Mühlhausen zählt und auch in Zukunft nach aktuellen Prognosen Bestand haben wird.

Das Schulgebäude befindet sich in direkter Nähe zum Stadtzentrum an zwei Bundesstraßen. Das Einzugsgebiet der Grundschule umfasst überwiegend Bereiche im Südosten der Stadt Mühlhausen. Das Stadtgebiet verfügt über unterschiedlichste Baustrukturen - von der mittelalterlichen, historischen Altstadt über Villengebiete, Gründerzeitbauten im Bahnhofsviertel bis hin zu Plattenbau- und Gewerbegebieten. Dementsprechend vielfältig setzt sich auch die Bewohnerstruktur zusammen. So haben z.B. ca. 40% der Schüler einen Migrationshintergrund. Gerade eine Schule in dieser Lage - zwischen Altstadt und den sozial unterschiedlich strukturierten Stadtgebieten - kann somit zukunftssträchtig den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration stärken.

Das Schulgebäude umfasst ein Keller-, ein Erd-, zwei Obergeschosse und ein Dachgeschoss. Das Gebäude besitzt einen Grundriss in Form eines Doppel-T: An den rechteckigen zentralen Baukörper fügen sich im Norden und Süden jeweils schmale, nach Ost-West gerichtete Schenkel gleicher Höhe an. Der Bestandsbau ist aus mehrschaligem Mauerwerk mit Sichtklinkern errichtet. Als Deckenkonstruktion sind sowohl Massiv- als auch Holzbalkendecken vorhanden. Das Dach wurde als Holzkonstruktion mit Ziegeleindeckung errichtet. Die Satteldächer der einzelnen Bauvolumen besitzen eine einheitliche Traut- und Firsthöhe und binden ineinander ein.

Der Grundriss wird mit der vorliegenden Planung in den Obergeschossen im Wesentlichen beibehalten; der mittige Flur wieder bis an die nördliche Außenwand geführt. Den südlichen Abschluss des Flurs nimmt der neu eingebaute Lift ein, welcher das gesamte Gebäude vom Keller bis in das Dach erschließt und damit die Barrierefreiheit gewährleistet. Im Erdgeschoss ermöglichen die Umbauten im Bereich der ehemaligen Turnhalle mit den WC- Anlagen den Einbau eines mittigen Flurs entsprechend der oberen Geschosse, so dass auch hier eine klare Gliederung entsteht und alle Räume des Geschosses direkt zugänglich sind. Ein neuer Anbau, welcher den großzügigen Mehrzweckraum mit Ausgabe- und Schülerküche aufnimmt, erweitert das Erdgeschoss auf der Ostseite. Technikraum und ein großer Lagerraum für Schulgartenmaterial werden im Anbau integriert. Ein direkter Zugang über eine Treppe wird geschaffen.

Mit der Sanierung soll die Barrierefreiheit der Schule sichergestellt werden. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Einbau eines behindertengerechten Aufzuges nach DIN EN 81-70 um alle Geschosse barrierefrei zu erreichen
- Rückbau der vorhandenen Schwellen zu den Unterrichtsräumen
- Einbau eines Behinderten-WC's
- Stufenfreier ebenerdiger Außenzugang durch Errichtung einer kleinen Rampenanlage
- Orientierungshilfen durch kontrastreiche Bodenbeläge
- Umsetzung eines Farbkonzeptes zur leichteren Orientierung

Durch die geplanten energetischen Sanierungsmaßnahmen lassen sich zukünftig Einsparungen in den Verbrauchswerten erzielen. Vorgesehen sind folgende Maßnahmen:

- Austausch der veralteten Heizungsanlage gegen eine effiziente Heizungsanlage einschl. Austausch des gesamten Verteilernetzes
- Einbau von Sonnenschutzanlagen in Form von Außenraffstoreanlagen
- Komplette Erneuerung der Elektroinstallation einschl. Einsatz energiesparender und umweltfreundlicher LED-Beleuchtungstechnik

Ein Amokwarnsystem soll integriert werden: Die Auslösung erfolgt über Auslösetaster in den Räumen. Über die ELA-Anlage wird ein automatisierter Sprachalarm (unverschlüsselt) zur Alarmierung der Schüler und Lehrer ausgegeben. Der Amokalarm wird auch an die Sporthalle weitergegeben.

Die Planung sieht insgesamt eine Neuordnung der Funktionen im Schulgebäude vor. Damit kann eine nachhaltige und langfristige Nutzung des Gebäudes gesichert werden.

Die neue Sporthalle soll als Einfeld-Halle dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen. Sie wird als eingeschossiger Massivbau (nicht unterkellert) geplant und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude. Die Außenwände bestehen aus Stahlbeton-Halbfertigteilen mit Wärmedämmung und Profilholzverschalung aus Lärche. Die Sporthalle erhält ein Pultdach aus Holzbindern.

Gebäudeabmessungen:

Länge, max.: ca. 33,03 m

Breite, max.: ca. 24,725 m

Geschosshöhe Sporthalle (Pultdach) = ca. 7,14 m

: Nebengeb. (Flachdach) = ca. 3,33 m

Die Sporthalle erhält ein Spielfeld für Volleyball, Basketball, Fußball, eine Reckanlage sowie eine Kletteranlage mit Tauen. Die Nebenräume mit Eingangsbereich, Lehrer- bzw. Schiedsrichterräumen, Umkleideräumen und Sanitäreanlagen sowie Technikräumen schließen sich an die Halle in östlicher Richtung an.

Für die Stadt Mühlhausen mit ihren über 50 Sportvereinen bedeutet jede einzelne Sportstätte im Stadtgebiet eine große Relevanz, um die sportliche Vielfalt zu erhalten. Aktuell sind die Sporthallen in der Stadt sehr hoch frequentiert. Die neue Halle soll künftig neben dem Schulunterricht durch Vereine, Kindergärten und externe Projektträger wie z.B. das Stadtteilprojekt „Im Kittel / Ballongasse“ mit wechselnden Themenschwerpunkten des Diakonischen Werkes Eichsfeld - Mühlhausen e.V. genutzt werden. Bereits heute haben verschiedene Vereine ihr Interesse an Hallenzeiten bekundet: Tischtennis-, Gymnastik- und Rehasport-Verein ebenso wie der Handballverein Oberdorla. Damit gibt es nicht nur Anmeldungen von Vereinen, die die Sporthalle bereits vor ihrer Sperrung nutzten, sondern auch Interesse von neuen Nutzern.

Der Neubau trägt somit zum Erhalt der Vereinsstruktur in der Stadt Mühlhausen und Umgebung bei und ermöglicht sowohl sozial übergreifende als auch generationsübergreifende Interaktionen.

Die Baumaßnahme soll insgesamt dem gesellschaftlichen Zusammenhalt dienen, die soziale Integration im Stadtteil verbessern und eine barrierefrei nutzbare Sporthalle und Schule zur Verfügung stellen.

Unter Beachtung all dieser Belange kommt dem Schulkomplex, vor allem auch der Sporthalle, eine außerordentlich hohe Bedeutung - vor allem im Bereich der Integration - im Stadtgebiet Mühlhausen zu.

Des Weiteren sichert die Sanierung unter energieeinsparenden Gesichtspunkten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Der Primärenergieverbrauch wird reduziert, CO₂ durch den Erhalt der Bestandssubstanz gebunden.

II.

Das Investitionsvolumen stellt sich nach Kostenschätzung wie folgt dar:

Gesamtinvestition:	9.000.000 €
- Zuwendung FM	6.000.000 €
- Eigenmittel	3.000.000 €

Die haushaltäre Absicherung der Investitionen ist durch den Haushaltsplan 2026 mit Ausgaben im Vermögenshaushalt in Höhe von 2.650.000 € als Fortführungsmaßnahme und Verpflichtungsermächtigungen in 2027 über 5.100.000 € und 2028 über 875.000 € gegeben.

III.

Die Genehmigung- und Ausführungsplanung einschließlich der Vergabe der Bauleistungen soll bis Oktober 2026 abgeschlossen sein; die Bauausführung wird sich unmittelbar anschließen und nach derzeit aktuellem Bauzeitenplan im Oktober 2028 abgeschlossen sein.

Während der Generalsanierung ist beabsichtigt, das Gebäude freizuziehen und die Grundschule in das derzeit als Volkshochschule genutzte Gebäude in Mühlhausen, Meißnersgasse 1b, einziehen zu lassen, so dass die Generalsanierung als auch der Neubau der Sporthalle ohne laufenden Schulbetrieb erfolgen kann. Die schulorganisatorischen Maßnahmen hierfür befinden sich derzeit in der Abstimmung mit der Schule und dem Schulamt und werden von allen Beteiligten getragen.

IV.

Nach der Sanierung stehen damit ansprechende und zeitgemäße, moderne Räumlichkeiten zur Verfügung, die eine nachhaltige, barrierefreie und sozialverträgliche Nutzung des Schulkomplexes sicherstellen und Schülern und Lehrern einen adäquaten Lernraum zur Verfügung stellen.

Die Verwaltung bittet unter Einbezug des § 14 Abs. 3 der Hauptsatzung des UHK i. V. m. § 28 Abs. 2 der Geschäftsordnung des UHK die Bestätigung der Ausführung der Baumaßnahme und dazugehöriger Leistungen. Auf den Vortrag der Planer in der Sitzung des Kreistages am 08.12.2025 und der als Anlage beigefügten Präsentation der Planung wird ergänzend Bezug genommen.

A h k e
Landrat

Anlagen:
Präsentation Planung

- Vorlage wurde ohne / mit Änderung zum Beschluss erhoben
- Vorlage wurde abgelehnt
- Vorlage wurde zurückgezogen

Abstimmungsergebnis:

Ja:

Nein:

Enthaltungen: